

Die farbige Fülle des Lebens

Karin Dorn-Tetzlaff präsentiert beim Künstlerbund ihre Gefäß- und Blüteninstallationen

Von Astrid Link

HEILBRONNDas Leben gleicht einem vielschichtigen Gefäß. Es besteht aus Entwicklung und Veränderung, aus Konstanten und Überraschungen im Gestaltungsprozess, um sich letztendlich in Kreisform zu schließen. „As If There Is No End“ (Als ob es kein Ende gäbe) nennt die Malerin und Bildende Künstlerin Karin Dorn-Tetzlaff ihre kreative Umsetzung vom Werden und Vergehen, von Heimat und Identität, die in Form von mehrfarbigen Gefäß- und Blüteninstallationen sowie Zeichnungen seit Sonntag im Künstlerbund zu sehen sind.

„Ein perfekter Tag für diese Ausstellungseröffnung“, schwärmt Klaus Rensch, erster Vorsitzender des Künstlerbunds, über den Lichteinfall, der den filigranen, teils schwebenden, teils erdverbundenen Kunstwerken einen effektvollen Rahmen verleiht. Leise Musik bahnt sich unaufdringlich ihren Weg durch den Raum und webt einen feinen Klangteppich zwischen Installationen und Besuchern. Der Komponist Lothar Heinle präsentiert sein Können als Experte für experimentelle elektronische Musik mit einem perfekt abgestimmten Hörerlebnis. Er hat sich ebenso intensiv auf die Ausstellung vorbereitet wie Karin Dorn-Tetzlaff, die sich eine Woche Zeit für den Aufbau ihrer Arbeiten nahm. Was nachvollziehbar ist, wenn man allein die hängende Installation aus unzähligen gebrannten, farbig glasierten Blütenblättern aus Ton betrachtet, unter denen sich ein ebensolcher Teppich ausbreitet.

KosmosDie Blüten symbolisieren die Erneuerung im Lebenszyklus und greifen auch die Farben der Gefäße wieder auf, die sie partiell umgeben. „Die Gefäße sind wie ein leerer Innenraum, der mit Leben gefüllt werden muss. Seit 2014 kommt immer mehr Farbe dazu, um die Fülle des Lebens bis zum Tod zu zeigen“, erklärt die Künstlerin, die in Leingarten und Stuttgart lebt. Der Raum als individuell interpretierbarer Kosmos ist für die gebürtige Heilbronnerin eine wichtige Grundlage ihres Handwerks. Als emotionaler Lebensraum zwischen Geburt und Tod, aber auch als Sehnsuchts- und Erinnerungsraum, zu sehen in ihren Zeichnungen mit Faserstift und Grafit auf Büttenkarten sowie den Kaltnadelradierungen mit Abreibungen aus Lavendelöl.

„Gärten der Erinnerung“ widmet sich ihrer Familie, die im Zweiten Weltkrieg aus dem Sudetenland und Schlesien vertrieben wurde. In der farblich zarten Gestaltung sind die Personen nicht eindeutig zuzuordnen, können auch stellvertretend für alle Vertriebenen stehen, und zeichnen doch die persönliche Geschichte auf. Überhaupt ist das Zeichnen für Dorn-Tetzlaff der inspirierende Ausgangspunkt für ihren künstlerischen Prozess, den sie mit jeder Ausstellung freigibt.

Ausstellungsdauer

Bis zum 26. September. Öffnungszeiten: dienstags, 15 bis 18 Uhr, donnerstags, 17 bis 20 Uhr und sonntags, 14 bis 18 Uhr. Eine Midissage findet am 19. September um 14 Uhr statt, die Finissage am 26. September um 14 Uhr. Die Künstlerin ist an allen Tagen anwesend.

Bildinformation: Die Installation aus schwebenden und liegenden Blütenblättern symbolisiert für Karin Dorn-Tetzlaff auch den Erneuerungsprozess im Leben.

Foto: Astrid Link

Heilbronner Stimme vom 06.09.2021